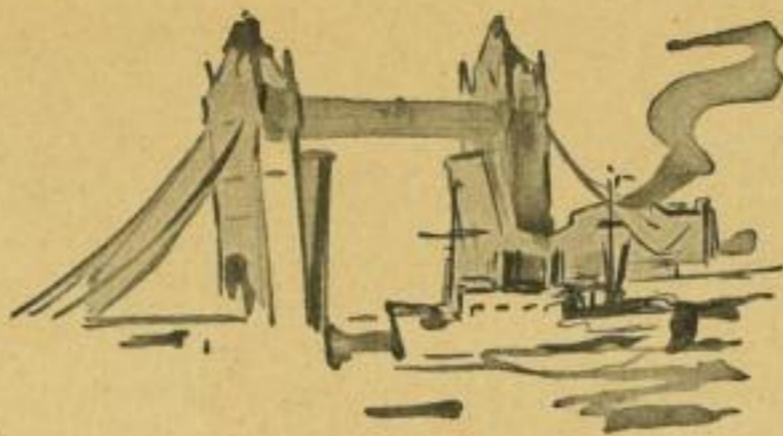
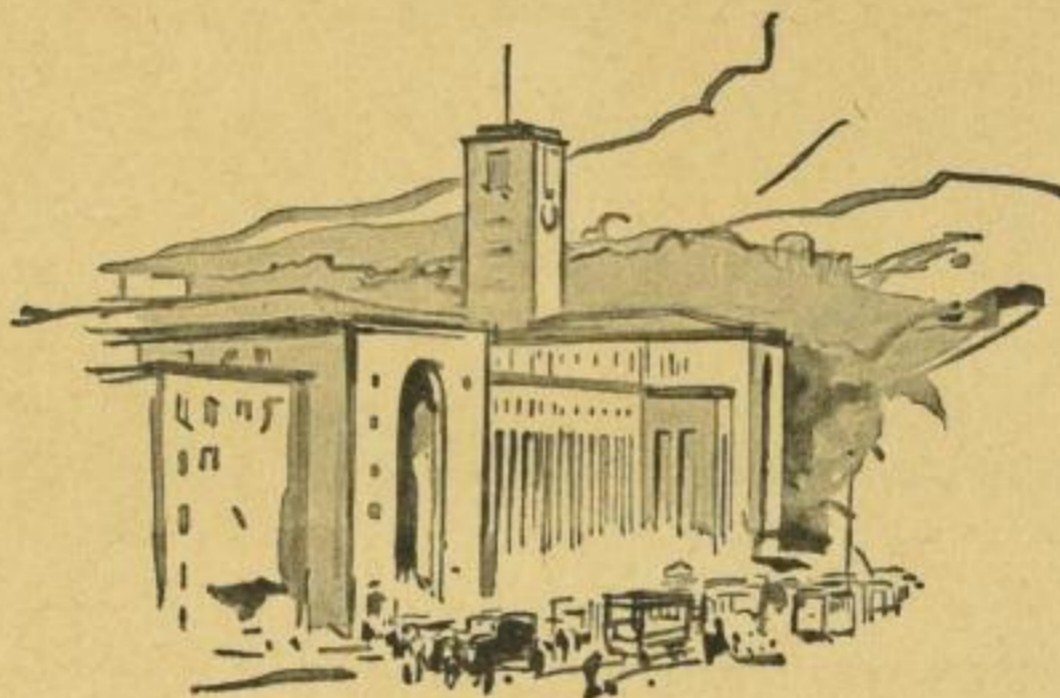


ISABEL HAMER



Perdita



„Eine Fünfundzwanzigjährige hat das Buch geschrieben. Sie hat es geschrieben mit dem ganzen Zauber ihrer gläubigen Jugend und zugleich mit einem unheimlichen Wissen um die Menschen, das weit über ihre Erfahrung hinausführt. Der dialogreiche, aufgelockerte angelsächsische Erzählstil eint sich in ihr mit einem völlig deutschen Sinn für seelische Probleme. Das Politische, das Volkliche, das Zwischenstaatliche ist ganz in das Liebeserlebnis aufgelöst, mit dem Recht, das Jugend hat, objektive Fragen aus subjektiver Erregtheit zu beantworten, und die Objektivität ist doch schon wieder so weit, daß sie das Englische wie das Deutsche als Sonderwert zu werten weiß. Eine Gestalt wie die des englischen Vormunds und Onkels ist ein Meisterstück der Objektivität wie der Liebe.“

Otto Ernst Hesse am 25. Februar 1939 in der BZ am Mittag

**19.-24. und 25.-27. Tausend vergriffen;
28.-30. Tausend erscheint heute.**

Ⓜ

Rainer Wunderlich Verlag

TÜBINGEN